



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903**

378 (17.8.1903) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-104984](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-104984)



# General-Anzeiger



Abonnement:  
Wöchentliche Ausgabe:  
70 Pfennig monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag 75 Pf. pro Quartal.  
Einzelnummer 5 Pf.  
Nur Sonntags-Ausgabe:  
20 Pfennig monatlich,  
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.  
Inserate:  
Die Colonnen-Zeile ... 20 Pf.  
Auswärtige Inserate ... 25  
Die Restame-Zeile ... 60

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

— 2. Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet. —

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 3024.  
Telephon: Direktion und  
Druckerei: Nr. 841  
Redaktion: Nr. 877  
Expedition: Nr. 218  
Bücherei: Nr. 815

Nr. 578.

Montag, 17. August 1905.

(Abendblatt.)

### Der Kronrat.

(Von unserem Korrespondenten.)

(Berlin, 16. August.)

Nun läßt die offiziöse „Nordd. Allgem. Zeitung“ den Schleier vom Bilde zu Saiz, aber nur einen Zipfel, indem sie über den soviel besprochenen Kronrat einige, im Grunde recht dürftige Mitteilungen bringt. Zunächst nennt das halbamtliche Blatt offene Scheunentüren ein, indem es verkündet: In steter Fühlung mit den verantwortlichen Stellen im Reich und in Preußen hat der Monarch wiederholt durch Rundgebungen gezeigt, daß er auch auf seiner Erholungsreise dem Gang der Staatsgeschäfte und den Vorgängen im eigenen Lande wie den Begebenheiten der Weltpolitik unablässige rege Aufmerksamkeit widmet.“ Die Richtigkeit dieser Behauptung wird kein Mensch bestreiten, und sie ist auch auf der letzten Nordlandsreise durch mancherlei Maßregeln und Telegramme erwiesen worden. Nur das so fehmlich erwarriete Telegramm an die Schlesier blieb wochenlang aus und ward zuletzt nicht einmal im Wortlaut veröffentlicht. Weshalb? Das möchte eben alle Welt wissen, aber darüber schweigt des Sängers Höflichkeit. Daß die Kaiserin nach ihrem großen Wahnungslud auch sein direktes Telegramm jetzt erhalten haben, kann die Verklümmung ebenso wenig befestigen, wie die schließlich getroffenen gründlichen Maßregeln der Regierung, deren Wert und Zahl die „Norddeutsche“ schleunigst mit viel schönen Worten preis. Der Fehler der Verspätung, des unbegreiflichen Zögerns, nach dem man soviel fragte und forschte, ist dadurch nicht gut gemacht, und selbst die Reise der Kaiserin in die Uberschwemmungsgebiete vermochte die Bitterkeit nur noch zu lindern, nicht mehr zu beseitigen.

Jedoch: über das Geschehene aber vielmehr nicht Geschehene, über das zu lange Verabräumte ist es besser, jetzt nicht mehr zu reden. Zur Zeit handelt es sich um die Folgen der Vorkommnisse und um die Maßregeln für die Zukunft. Daß der Kaiser der Sitzung des Staatsministeriums präsiidierte, findet jedermann höchst natürlich, auch ohne die sehr überflüssige Erklärung des halbamtlichen Blattes. Gleichgültig ist es ferner, ob dieser Kronrat der dritte, vierte, fünfte oder der wievielte immer unter Wilhelm II. war. Von Belang ist nur das, was bei dieser — an sich recht seltenen — Maßregel, beschlossen wurde. Nach zwei Seiten hin war die Erwartung hochgespannt.

Zunächst ward in letzter Zeit vielfach von „Unstimmigkeiten“ im Staatsministerium gesprochen. Man wies darauf hin, daß durch die halbamtliche Mitteilung, das endliche Vorgehen in der Uberschwemmungs-Angelegenheit und die Bewilligung der 10 Millionen sei auf direkte Anordnung des Ministerpräsidenten erfolgt, der Minister des Innern Freiherr von Hammerstein biogestellt sei, und von manchen Seiten wird dem Grafen Bülow vorgezogen er spränge zu rücksichtslos mit seinen Kollegen um, wenn er einmal die oft vernichtete Einheitslichkeit der Regierung wieder herstellen wolle. Es wurde schon hier und da angedeutet, der Glückstern des Reichskanzlers werde bald erlöschen und das Organ der Berliner Fortschrittler und Philister, die „Tante Bep“, sprach sogar von einem „perfekzionellsten Geheimrat“, der noch eine Zeitlang Geld werfen will, ehe er seine schätzbare Kraft der Rettung des Staates widmet“, womit sie Herrn Wittling meinte, den jetzigen Direktor der Rationalbank für Deutschland und früheren Oberbürgermeister von Posen, den Bruder von Herrn Maximilian Harden. Mit seiner Minister-

schaft würde es aber wohl noch gute Wege haben, und ebenso mit einem Sturz des Grafen Bülow. Das Unglück schreitet ja heute oft recht schnell bei unseren Staatsmännern, aber der allzeit verbindliche, anhaltende, geschmeidige Reichskanzler wird sich unzweifelhaft noch recht lange behaupten, und er ist auch, wie die Dinge heute liegen, der beste Mann, den wir für das hohe Amt haben.

Dagegen war viel besser begründet und weiter verbreitet die Annahme, daß der Minister des Innern, Freiherr von Hammerstein als Sündenbock gehen werde. Aus dem halbamtlichen Blatt erfährt man über ihn nichts, aber auch Schweigen kann berechtigt sein. Vielleicht ist er nicht der Hauptschuldige an den begangenen Fehlern; vielleicht will man ihn nur nicht unmittelbar zum Opfer der öffentlichen Meinung machen, sondern wartet mit dieser Maßregel bis zu einem anderen Anlaß und äußerlichen Grund, aber seine Tage halten wir für gezählt. Die nächste Landtagsession dürfte seinen Rücktritt bringen.

Dem jetzt zu wählenden Landtage werden Vorlagen unterbreitet werden als Ergebnisse des Kronrats, der nur den Folgen der ersten Lage geolten hat, die durch die jüngsten Elementarereignisse geschaffen sind. — So meldet uns das offiziöse Organ aus der Wilhelmstraße mit dem Bemerkten, es sei unter dem kaiserlichen Vorbehalt über Maßnahmen beraten worden, um der Wiederkehr ähnlicher Verheerungen wenn möglich für immer vorzubeugen. Das heißt nichts anderes, als: endlich soll die so oft geplante und geforderte, aber bisher stets flüchtig gebliebene, umfassende Regulierung der Flüsse östlich der Elbe, besonders der Weichsel, Oder mit ihren Nebenflüssen, der Raffe, Warthe und Spree in umfassendem und durchgreifendem Maß vorgenommen werden. Das ist sehr löblich. Die Regierung kann aber unmöglich diese Regulierungen aus der großen Kanaivorlage herausnehmen, ohne letztere ein für allemal aufzugeben, wodurch sie sich nach all ihren feierlichen Versicherungen bis auf die Knochen blamieren und um jegliches Ansehen bringen würde.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 17. August 1905.

#### Die Raiserin

wird von einem Teil der Sozialdemokratie aufgegeben; nichts anderes bedeutet die Frage ihrer Verlegung, die gelegentlich einer Besprechung über den Parteitag von den Elberfelder Sozial-

demokraten wieder angeregt wurde. Hierzu äußerte Genosse Gewehr, daß vielleicht die Punkte Raiserin und Internationaler Kongress Anlaß zu Debatten geben könnten, da es eine feste Stimmung gebe, die für Verlegung der Raiserin auf den ersten Sonntag im Mai sei. Das Organ der Kölner „Genossen“ schreibt dazu: Wir wissen, daß besonders in Gewerkschaftskreisen zahlreiche Gegner der Raiserin in ihrer jetzigen Form zu finden sind, und wir glauben keine unerlaubte Indistretion zu begehen, wenn wir mitteilen, daß auf dem letzten Gewerkschaftskongress eine Besprechung der Zentralvorstände über die Raiserin zu dem Ergebnis führte, eine Aenderung anzustreben. Auch bekannte Parteigenossen und Abgeordnete wünschen eine solche Aenderung, da sie gleichfalls der Meinung sind, daß der jetzigen Form der Feiertage überall der Charakter einer Demonstration abgehe. Dadurch, daß die Unternehmer der Arbeitsruhe fast sämtlich einen erbitterten Widerstand entgegenstellen, der vorläufig noch nicht gebrochen werden könne, sei die Raiserin nicht das geworden, was sie nach den Beschlüssen des Pariser Kongresses werden sollte. Außerdem aber werde jener Beschluß fast nur noch von Deutschen befolgt. Vor mehreren Jahren regte schon Genosse Stolten aus Hamburg auf einem Parteitage eine Aenderung der Raiserin an. Ihm wurde erwidert, daß die Feiertage von einem internationalen Kongress beschlossen sei und demgemäß von einem solchen eine etwaige Aenderung ausgehen müsse. Zweifellos wird sich der nächstjährige internationale Kongress mit der Raiserin zu befassen haben. Wir glauben indessen nicht, meint das Kölner Blatt, daß die Freunde einer Aenderung ihr Ziel erreichen, so lange der jetzige Abstimmungsmodus besteht. Danach wird nach Rationen abgestimmt, und die Folge ist, daß die deutsche Sozialdemokratie, die stärker ist als die sozialistischen Parteien aller anderen Länder zusammengenommen, doch keinen größeren Einfluß auf den Kongress hat als etwa Rumänien oder Bulgarien. — Unseres Erachtens, so fügt der Karlsruher „Volksfreund“ hinzu, kann das kein Hindernis sein, falls die Mehrheit der deutschen Genossen den gegenwärtigen Zustand als nicht wünschenswert erachtet, ihn trotzdem, nur weil wir auf dem internationalen Kongress durch kleinere Rationen, die in ganz anderen politischen und sozialen Verhältnissen leben, überstimmt werden, aufrecht zu erhalten. Mit beratenden Beschlüssen auf den internationalen Kongress hat es überhaupt seine Haken. Dinge, die in der Theorie sehr schön sind, lassen sich in der Praxis oft nur sehr schwer verwirklichen, zumal wenn man mit ganz verschiedenen Verhältnissen zu rechnen hat. Jedenfalls wird diese Frage auf dem nächsten internationalen Kongress, und auch auf dem demnächst stattfindenden Parteitag angeschnitten werden. So viel steht fest, die Stimmung für die Aenderung der Raiserin hat sich verstärkt und da nicht nur in den Gewerkschaften, die schon viele und große Opfer für die Maidemonstration bringen mußten, Opfer, die mit dem Erfolg der Demonstration in gar keinem Verhältnis stehen.

#### „Fort mit der sozialdemokratischen Abstinenzpolitik!“

erklärt der sozialdemokratische Abg. Herbert in Stettin im vorigen „Volksboten“. Es wäre nach seiner Ansicht übertriebener Stolz, der im politischen Leben keine Berechtigung habe, wenn man im Stellen von Bedingungen von Seiten der bürgerlichen Parteien eine Verlegung der Würde der sozialdemokratischen Partei erblicke. Das zu Hofegehen verpflichtet absolut zu nichts; denn wir kommen nicht als Bittende oder um höfliche Gunst zu erlangen. Wasichert uns das Hof-

### Tagesneuigkeiten.

— Zur Pariser Untergrundbahn-Katastrophe wird uns aus Paris, 16. Aug., noch geschrieben: Pariser Abgeordnete aller Schattierungen beschloßen in einer Versammlung, die im Palais Bourbon abgehalten wurde, eine Delegation an den Ministerpräsidenten und die Minister des Innern Combes abzuordnen, welche zunächst darauf zu dringen hat, daß die Hinterlassenen der Opfer des „Métro“ unterstützt werden, nicht bloß einmal, wie dies schon geschehen ist, sondern nach ihrem Bedürfnisse. Die Compagnie du Métropolitain hat sich bei zwei Gesellschaften, „Paris“ und „Winterthur“, für die Befriederung der Hinterlassenen und die Unfälle versichert, kann aber von beiden nicht mehr als 250 000 Franken erlangen, während die Pensionen, die sie den Hinterlassenen und die Schmerzengelder, die sie den Verletzten schuldig ist, ein Kapital von nicht als zwei Millionen erschaffen. Der sozialistische Pariser Abg. Dejeante kündigt seine Absicht an, die Regierung über die wahren Ursachen der Katastrophe vom 10. August zu interpellieren und nachzuweisen, daß der Direktor der Untergrundbahn Signes und der Oberingenieur Tronquay die Hauptschuld daran tragen. Das soll nicht nur aus den früheren Vorischriften, denen der Wittman Chauvin gemeinschaftlich nachkam, hervorgehen, sondern auch aus den neuesten Befunden, die mit der Unterschrift dieser beiden an das Veronal des „Métro“ erlassen worden sind. Seit der Katastrophe sollen schon mehrmals — man spricht von wenigstens drei bestimmten Fällen — die Passagiere des „Métro“ in Aufregung geraten sein, weil sie aus dem Motorwagen Fallen aussteigen sahen. Man erklärt aber, das komme sehr häufig vor und darum wissen die Wäitinnen, was sie zu tun haben, nämlich ohne Verzug bis zur nächsten Einbaltung zu fahren. Das wäre ohne Verzug bis zur nächsten Einbaltung zu fahren. Das wäre ohne Verzug bis zur nächsten Einbaltung zu fahren. Das wäre ohne Verzug bis zur nächsten Einbaltung zu fahren.

mit den Angestellten verfährt, erzählt ein Leser der „Acton“, der sich den hundertjährigen Entlassenen der Gesellschaft nennt. Vieles Jahr ließ der Unterchef der Station Vincennes bei offenen Geleisen fünf Motorwagen manövrieren. Da kam von der Place de la Nation ein Zug herangebraut und die anwesenden Bahnangestellten glaubten nicht anders, als sie würden einen furchtbaren Zusammenstoß erleben. Einer von ihnen, ein Weidenwärtter Namens Hebbel, warf sich dem Zuge entgegen und war so glücklich, durch seine Signale zu erreichen, daß derselbe in geringer Entfernung von den manövrierenden Kolonnen stoppte. Auf den Plat einiger Kameraden erhaltete er dem Direktor Signes darüber einen Bericht, den er dem Chef der Station Vincennes zur Beförderung nach der hierarchischen Ordnung übergab. Dieser Bericht, der dem Unterchef der Station unangenehm lautete, wanderte von Taise zu Taise und gelangte nie in die Hände des Direktors. Als dieser einmal nach Vincennes kam, meldete Hebbel ihm den Vorfall mündlich, und die Folge davon war, daß er nach einer kurzen Unterstüzung des Dienstes entlassen wurde, der Unterchef aber, der früher Kommiss in einem Demenzgeschäft gewesen, auf seinem Posten blieb. Der Schreiber des Briefes versichert, dieser Fall sei aus hundert ähnlichen herausgegriffen. Die Gesellschaft habe eine Menge erfahrener Bediensteter auf die Straße hinausgestellt, um sie durch Leute zu ersetzen, die nichts verstehen, die aber ehemalige Unteroffiziere sind, und sie schienen sich nicht, diesen ein schädliches Material anzuvertrauen.

— Von Pius X. schreibt man der „Zügl. Rundsch.“ aus Rom: Schauer, sehr schwer fällt es dem venezianischen Bauernsohn, sich in die sonderbare Kapritulle hineinzufinden. Die Höslinge rimpfen die Nase über den Mann ohne alle Formen und erzählen bereits von unzähligen Verbrechen gegen die Etikette, die der neue Papst begangen hat. Als Kardinal trug Sorio an gewöhnlichen Tagen eine schwarze Soutane und benutzte diese, wie so mancher Geistliche, als Federwischer. Scrieb die Feder nicht, dann wurde sie schnell unter

dem Arm einmal gründlich abgeputzt. Fleden gab es ja nicht, da beides schwarz war, Soutane und Tinte. Diese Gewohnheit scheint aber nun Pius X. als Papst nicht schnell genug abgelegt zu haben, obgleich er jetzt eine weiße Soutane trägt. So geschah es denn dieser Tage, daß das weiße Papstkleid am Kermel mehrere bedenkliche Fleden aufwies, die Pius X. mit der bereitwilligen Wiene von der Welt seinen Besuchern mit den Worten zeigte: „Seht, Kinder, wie schwer man sich daran gewöhnt, Papst zu sein!“ Besuche empfangen der Papst recht gern. Wer um eine Audienz anhöit, wird aus dem großen Entsetzen der Jeremiasse von ihm in der liebendwürdigsten Weise empfangen. Gräßlich ist Pius X. der Fußtuh-Besucher erzählen, daß er entweder seinen Fuß im Gewande verdeckt oder aufsteht und die Hand zum Kusse weit entgegengestrickt hält. Selbst der Weibartz Rappant erzählte vergnügt, Pius habe ihn bis zum Ausgang des Zimmers begleitet und dann selbst die Tür hinter ihm geschlossen. Geht der Papst im Garten spazieren, dann begleiten ihn Kämmerer, Kobergardisten, Schweizergarde usw. Pius hat nun, sobald er im Garten ist, nichts Eiligeres zu tun, als möglichst schnell vorauszuweichen, um dieses lästigen Gefolges entledigt zu sein. Auch das Anwesen haben bereits, wie in Venedig, einen großen Umfang angenommen. „Der verachtet uns am Ende noch den heil. Petrus“, meinte ängstlich ein Prälat. Das wäre allerdings schlimm für die Römer.

— Das Ende des Grabtodes Christi in Turin. Vor einigen Jahren ist schon allgemein die Rede gewesen von dem „Sindone di Torino“, diesem sogenannten echten Grabtuch Christi, welches das auf natürlichem Wege entstandene Abbild von Christus tragen soll. Die über das Heiligtum entstandene Literatur umfaßt bis jetzt 3500 Bücher, Schriften, Abhandlungen und Artikel. Die französische Academie des inscriptions et belles-lettres hat noch im vorigen Jahre einen Vortrag über die Etude scientifique des Dr. Paul Signon angehört, der das Abbild Christi auf dem Linnen auf



ceremoniell! Sollte der Kaiser eine abfällige Kritik an der Sozialdemokratie üben oder sich weigern, einen sozialistischen Abgeordneten zu empfangen, so würde ein solcher Vorgang ein Hindernis von ungeheurer agitatorischer Wirkung für uns sein." Einen Streik über das, was der Kaiser tun wird, hält Abg. Herber aber für einen Streik um des Kaisers Bart und meint dann: „Aus agitatorischen Gründen bin ich der Meinung, daß es ein schwerer Fehler wäre, die Beteiligung am Reichstagspräsidium abzulehnen; eine solche Abstimmungsentscheidung ist nicht mit. Ich bin auch der festen Überzeugung, daß die Mehrheit der Partei sich schließlich für die Beteiligung am Reichstagspräsidium entscheiden wird.“

### Deutsches Reich.

• Berlin, 16. Aug. (In den kaufmännischen Krankenkassen) wird seit einiger Zeit dem Schulanten-umfassen durch Renormierung der Kassenkontrolle erfolgreich entgegen gearbeitet. Die wirtschaftliche Krise gab Veranlassung, daß Angehörige aller möglichen Berufsweige leicht zu erlangende Beschäftigungsverhältnisse als Provisionsreisende, Versicherungs-

acquisiteure etc. eingingen. In vielen Fällen konnten diese Leute in dem neuen Berufe eine Existenz nicht finden und versuchten, durch Bezug von Krankengeld die mangelnden Vermittel zu verschaffen. Ebenso versuchten sich zahlreiche Personen „Scheinbeschäftigungen“ vorzuspielen, um durch Inanspruchnahme der verschiedenen Unterstützungen, wie Gewährung von Sanatoriumsbehandlung und Bezug von Krankengeld, über die Zeit der Arbeitslosigkeit hinwegzukommen. Die Kassen wurden dadurch erheblich in Mitleidenschaft gezogen.

— (Krankenderversicherung.) Vom Reichsamt des Innern sind nach den „Samb. Nachr.“ bei den einzelnen Regierungen Erhebungen über die Krankenderversicherung der Dienstboten, der landlichen Arbeiter und der selbständigen Hausgewerbetreibenden veranfaßt worden. Die Ergebnisse der Erhebungen sollen, wenn möglich, dem Reichstag in seiner nächsten Sitzung unterbreitet werden.

— (Die Privatsammlungen für die Ueberschwemmten) der Provinz Schlesien haben bis jetzt im ganzen über eine Million Mark ergeben, davon hat die Provinz Schlesien selbst 900 000 Mk. aufgebracht. Die Summe ist aber noch nicht ausreichend, um dem Nothstand mit dem erforderlichen Nachdruck zu begegnen.

## Die Mandchurei eine russische Provinz.



Nachdem soeben der Admiral Nerejeto vom Zaren zum Statthalter der Mandchurei ernannt worden ist, sind die Verhältnisse im ferneren Osten in ein Stadium getreten, welches für die gesamte ostasiatische Politik Russlands und der anderen dort interessierten Großmächte von der größten Bedeutung ist. Nach jahrelanger zielbewusster Russifizierung der Mandchurei ist dieses Gebiet trotz aller bisherigen Demontierungen nun endgültig dem großen russischen Reich einverleibt und damit ein weltgeschichtlicher Akt abgeschlossen worden. Mit der Annexion der zum chinesischen Reich gehörigen Mandchurei sind die russisch-asiatischen Besitzungen um ein Ländergebiet vermehrt worden, welches ungefähr doppelt so groß als das Deutsche Reich ist, und welches hinsichtlich seiner Lage als Hinterland für die russischen Kriegszüge von Artur und Dalni von höchster Bedeutung ist. Angesichts der Tatsache ist es gewiß von Interesse, sich von dem bisherigen unvollständigen Vorbringen der Russen in Asien ein klarer Bild zu machen. Diefem Zweck dient unsere

beistehende Karte, in welcher die zu verschiedenen Zeiten in Besitz genommenen Länderstrecken durch besondere Signaturen kenntlich gemacht und mit den Jahreszahlen der Einverleibung versehen sind. Die letzte Erweiterung der Mandchurei ist dabei schwarz und das vorher schon von den Russen formell gepächete Gebiet bei Port Arthur (P. A.) wieder roth gehalten. Beim Regierungsantritt Peter des Großen, 1689, besaß Rußland schon den größten Teil des heutigen Sibiriens. Komskurka und der nördlich davon gelegene Aljensstreifen wurde acht Jahre später erobert und als russisches Gebiet erklärt. Viel bedeutender aber sind die Erweiterungen, die in Mittelasien gemacht wurden. Hier hatte sich ein Teil der Kirgisen schon 1730 bezw. 1734 freiwillig unterworfen, und 1740 wurde das ganze Land zwischen dem Uralfluß und dem Kaspisee und das Land zwischen dem Njfen und Jetysch eingekommen. 1798 wurde die Lücke zwischen diesen beiden Gebieten und 1802 das Gebiet am Uß-Urt, zwischen dem Kaspisee und dem Kaspisee, erobert.

naturnotwendigsten Wege erklärte. Das wurde der Vortrag aus dem Staatsverträge abgeschlossen. In den fünfziger Jahren des 14. Jahrhunderts ist der Einbruch der Tartaren gemalt worden; das Jahr 1001 hat sie zu Strafe gezogen. Schon vor 500 Jahren hatte eine Halle Alenens VII die Mauer errichtet. Das Stillbewegen der Riten und Rekonstruktion, die hat nach auf Befehl Eads XIII. der ersten Kanonen mit der Meliane bekräftigte, ist ein bezeichnendes. Deutlicher steht aber eine deutsche Schrift über das „Gedächtnis Christi“ von Turin, die der Bischof Paul Maria Bonaventura in München in dem heranziehenden „Sibirischen Jahrbuch des Götter-Gesellschaft“, das vor Jahren herausgegeben ist, veröffentlicht. Nach der deutsche Vorkämpfer für Asien auf dem Gebiete der mittelalterlichen Legendenforschung, P. H. Gifford, hat geschrieben: „Ich war in Turin und habe nach gemeinsam Studium der Regime wirklich gehaut, wie man selbst in gelehrten Kreisen ein Bild, dessen Bild Eade man hauptsächlich bekommen kann, für das wunderbare Bild des Erlösers aus den Tagen seines Todes halten kann.“ Wer die Behandlung des Kräfte der Bonaventura liest, wird erkennen, daß hier der Triumph der Wahrheit ein vollständiger und die Legende von dem Turiner echten Geblühen durchaus gestrichelt ist.

erwähnten Eigenschaften seines Leinwand verlag und andrer: „Schäli, bist Er sich eine Waade aus.“ Prompt folgte die Antwort: „Rafel hat wollen meine Schulden bezahlen.“ Als nach einigen Tagen der König seinen treuen Volk erblühte — es war wieder bei der Parade — rief er ihn mit einer ungewöhnlichen Handbewegung schon von weitem zu: „Nicht mehr pfeifen, Schäli, nicht mehr pfeifen.“

— Ueber den „Reinfall“ eines Reporter's berichtet man aus Amerika folgendes neue Geschehen: Für ein „gelbes“ Blatt zu arbeiten, ist kein Anderes. Schon wieder hat ein Reporter Berichterstatter, der den hochgeschätzten Aufträgen seines Vorgesetzten nicht zu genügen vermochte, die Stellung plötzlich verloren. Er sollte für die nächste Nummer mit demselben Thema ein Bild liefern, das den weiblichen Ambulanzarzt Dr. Emily Dunning in voller Tätigkeit zeigte. Text Redensache, Bild Hauptache. Er eilte mit einem Photographen nach dem Hospital; die Dame lehnte es aber entschieden ab, zu „fugen“. Was tun? Der Reporter ging mit dem Photographen hinunter zum East River und sagte: „Ich springe ins Wasser und werde herausgezogen. Dr. Emily Dunning, die jetzt Dienst hat, kommt mit der Ambulanz vom Gouverneur-Hospital, und während sie an mir herumtritt, machst Du Aufnahmen. Ich schreibe dann die Empfindungen eines Kranken des weiblichen Arztes.“ Der Reporter sprang ins Wasser ein Polizist prompt hinterher. Der Reporter zeigte dem Retter Biberhand entgegen, den Wonnos aber, sehr dienstfertig, betrug den Widerpenigen durch einige wohlgezielte Rüsse, sich aus Ufer retten zu lassen. Programm-mäßig kam die Ambulanz vom Gouverneur-Hospital unter schüllem Beschutze angelegt, ein handfester junger Arzt trat ab, erklärte das überflüssige Wasser aus dem Reporter's Körper und schickte den Mann loggen Selbstmordverlaß als Kranken ins Stationshaus. Sehr Minuten vor dem Eintreffen der telephonischen Nachricht, die die Ambulanz in Dienst rief, war nämlich Dr. Emily Dunning durch den polizeilich abgelöst worden. Der Polizeidirektor entließ den Reporter gnädig mit einer Verwarnung. Der Lokalredakteur, toeniger gnädig, entließ ihn wegen Unfähigkeit.

— Nicht mehr pfeifen! Eine Freundin unseres Lesers schreibt uns: „Bei der Festliche Jahres Beurlaubung im Wittgenblatt vom Sonntag fällt mir eine Geschichte ein die viel Bekanntheit mit der des Dichters und Leinwand's Melletoren hat und den Vorzug besitzt, wahr zu sein. Mein Argwohn, nachmaliges Oberregierungsrat Schütz in Heilbronn, hatte einen jüngeren Bruder, der bei seinen Kameraden wegen seiner großen Schlaferigkeit und seiner noch größeren Schulden bekannt war. Er war Leinwand unter dem geänderten ersten württembergischen König Friedrich und stand in Stuttgart, Nebenbei war er Künstler hervorragender Art und verstand dazu ein kleines Bäck, das er zwischen den beiden Vorderzähnen hatte, wunderbar zu stellen. Der König hatte von ihm gehört und beschloß ihn bei der Parade zu sehen. „Schäli, komm Er wol her, Er soll zu gut pfeifen können; komme Er heute Abend zu mir in's Schlaf.“ — Warum war das Ehen vorüber, da mußte Leinwand Schütz pfeifen. Der König war so sehr hingekiffen, daß er sich und die vor-

Der Rest des Landes nördlich vom Fluß Tschu und vom Bal-toscher fiel 1819 an Rußland. Dann folgte die Besitznahme des Ni-Gebietes (Sibirisch) 1840-47, des Landes nördlich vom Unterlauf des Syr-darja 1853, des Wjerna 1854, von Kaschken 1864-65, von Samarkand und dem oberen Arghu 1868 und dem Serafschianal 1870. Drei Jahre später eignete sich Rußland das ganze Gebiet zwischen dem Kaspisee und China, sowie das Land östlich vom Kaspisee zwischen dem Amu-darja und Syr-darja an. Darauf erwarb Rußland 1876 das Chanat Kolan (jetzt Ferghana), 1881 das Turkmene-Gebiet, 1884 Nernu und 1885 Pendschah. China gegenüber wurde 1871 das Gebiet von Kuldtscha besetzt, aber 1881 bis auf einen Teil im Westen wieder zurückgegeben. In demselben Jahre trat China das Land nordöstlich am Saisannor ab, jedoch dieser See nun ganz russisch wurde. In Nordostsibirien waren die Kosaken schon Mitte des 17. Jahrhunderts bis zum Schioitschen Meer vorgezogen, wobei sie die einheimische Bevölkerung tributpflichtig machten. 1843 kamen sie an den Amur, doch wurde das Amurland im Vertrag von Nerfshink 1858 an China abgetreten und kam erst 1858 mit dem nördlichen Teil der Insel Sachalin wieder an Rußland (Vertrag von Ugun), worauf 1860 auch das Gebiet rechts vom Ussuri (Nistensprovinz) folgte (Vertrag von Peking). Im Jahre 1875 wurde auch der südliche Teil von Sachalin gegen die seit 1720 im Besitz Rußlands gemessenen Kurilen von der japanischen Regierung eingetauscht. 1898 schließlich erwarb Rußland durch Vachung auf 25 Jahre die südliche Spitze der Liaoning-Halbinsel mit Port Arthur und Taltienwan. Daß ferner sehr freundschaftliche Verhandlungen zwischen der Petersburger Regierung und dem Dalai Lama von Tibet gepflogen worden sind, ist bekannt, und man darf wohl annehmen, daß auch dieses Land von Rußland als zukünftige Provinz in Aussicht genommen ist. Gedient man nun noch des stets wachsenden russischen Einflusses in Persien und Afghanistan und des doch einmal notwendigerweise erfolgenden Zusammenstoßes mit England an der britisch-indischen Grenze, so ist nicht zu bestreiten, daß die Russifizierung Afriens unaufhaltsam vorwärts schreitet, und daß die übrigen Mächte alle Ursache haben, ihre wirtschaftliche und handelspolitische Stellung in jenem Erdteil zu festigen, um nicht über kurz oder lang hinausgedrängt zu werden.

### 21. Deutscher Weinbau-Kongress.

• Mainz, 15. Aug. Nachdem am gestrigen Abend eine feierliche Begrüßung der Kongreßteilnehmer im Gutenberg-Saal stattgefunden hatte, wurde heute Vormittag der Kongreß eröffnet. Oberbürgermeister Dr. Gaffner hat die Kongreßteilnehmer namens der Stadt willkommen. Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters wurde Geh. Kommerzienrat Wegeler als Vorsitzender und die Herren Plankenhorn und Weinhardt als Beisitzer gewählt. Geh. Kommerzienrat Wegeler dankte für den herzlichen Empfang und die Begrüßungsworte des Oberbürgermeisters. Staatsminister Rottke bedauerte in einem Telegramm, dem Kongreß nicht anzuwohnen zu können, ebensio der Oberpräsident der Rheinprovinz, Raffe. Sie beide wünschten den Verhandlungen den besten Erfolg im Interesse des Weinbaues. Der Vorsitzende bemerkte, daß der Hauptzweck des Großkongresses die Erörterung der hohen Ehre erwiesen, die Ausstellung in eigener Person zu eröffnen. Damit habe er die Bestrebungen des Weinbauvereins anerkannt. Zum Zeichen des Dankes erhoben sich die Kongreßteilnehmer von ihren Sitzen. Nachdem die Vertreter der höheren Behörden und Korporationen, die dem Kongreß als Delegierte beizutreten, vertieft waren, betraf der Vorsitzende Oberregierungsrat Holzinger, Geheimrat Michel, Oberbürgermeister Dr. Gaffner, Regierungsrat Seeg und Landesökonomierat Dr. Müller zu Ehrenbeisitzern.

Oberregierungsrat Holzinger begrüßte namens des Ministeriums des Innern die Kongreßteilnehmer. Die Großherzogliche Staatsregierung bringe den Bestrebungen des deutschen Weinbauvereins großes Interesse entgegen, das sich in den letzten Jahren durch die erworbenen Weinberge der Domäne noch erhöht habe. Damit sei der Staat in die Lage gekommen, am eignen Weide die Freuden und Leiden des Weinbergs kennen zu lernen. Beigeordneter Kommerzienrat Gaffner begrüßte den Kongreß namens des Vorstandes Rheinischer Weinbändler. Das Bestreben müsse dahin gehen, daß Weinbau und Weinhandel stets im besten Einklang wirkten. Händler und Produzenten haben ihre Sorgen, es sei deshalb sehr zu bedauern, wenn von gewissen Stellen eine Verdrängung beider Stände stattfinden. Die Weinbändler seien als Bioniere der Produktion anzusehen und nicht als Feinde des Weinbaues. Nicht gegenseitig beschimpfen dürfe man sich, sondern Einverständnis müsse herrschen, dann sei auch ein gedeihliches Zusammenwirken möglich. In diesem Sinne heiße er den Kongreß willkommen. (Schloßfest Weinfall.)

In die Beratungen eintretend, sprach zunächst Prof. Dr. Rottke, Vorstand des botanischen Instituts der Igl. Lande. Akademie in Poppelsdorf, über: „Die Bedeutung frühblühender Weinstöcke demüthre Bedauern für den Weinbau.“ In den letzten Wintern traten oft Temperaturen von 4 bis 6 Grad auf. In den letzten Junimonaten seien oft nur wenig verschied. Eigentümlich sei allerdings die Ansicht

Leberhom ruff die Erinnerung an manches Scherzwort nach, das diesem jovialsten aller bisherigen Reichstagspräsidenten seinen Ursprung zu verdanken hat. Als sich einmal ein sozialdemokratischer Abgeordneter, der zu weit vom Thema abgewandert und deshalb wiederholt mit Androhung der Wortentsagung „zur Sache“ gerufen wurde, über die gerade den sozialdemokratischen Abgeordneten gegenüber geübte Beschränkung der Redezeit beklagte, sprach Herr von Wedegom das große Wort gefaßt aus: Jeder Abgeordneter ist beschränkt. Bekannt ist das südenlateinische Jitaz: „Quod hamus, hamus“, mit dem Herr v. Wedegom gelegentlich seiner zweiten Wiederwahl als Reichstagspräsident dieses Ehrenamt übernahm. Privatim erzählte er dann ein darauf bezügliche Erlebnis aus dem deutsch-französischen Kriege, den er als Major mitmachte. Als er in einem Dorfe in der Nähe von Paris Quartier bezog und der Regimentsadjutant kein Bedauern darüber aussprach, daß es nicht möglich gewesen sei, den Herrn Major besser unterzubringen, als in dem von seinen bisherigen Wohnorten verlassenen, arg demolirten Schloße, antwortete Herr v. Wedegom dankend mit dem oben erwähnten „lateinischen“ Scherzwort. Den Humor, der ihn in allen Lebenslagen auszeichnete, kennzeichnete er auch durch eine Bemerkung über seinen „Durchfall“ bei den Reichstagswahlen im Jahre 1884, wo er dem freisinnigen Gegenkandidaten Rabben unterlag. Auf die Frage wie ihm jetzt als mandatslosen ehemaligen Reichstagspräsidenten zu Mute sei, erklärte er: „Genau so, wie jemandem der mehrere Tage lang enge Stiefel getragen hat und nun fröhlich ist, seine durch Hüneraugen arg mitgenommenen Füße in weiten Hauspantoffeln auszuheben lassen zu können.“ Redigiert passierte Herr v. Wedegom während dieser mandatslosen Legislaturperiode von 1884 bis 1887 das amüsante Erlebnis, das auch sonst öfter durchgeführten Abgeordneten passiert sein soll, daß er, im Hoyer mit ehemaligen Reaktionskollegen in einer Unterhaltung begriffen, auf das zur Abstimmung rufende Glockenzeichen voller Besorgnis in den Sitzungssaal eilte, wo ihn das Gelächter auf den verschiedenen Seiten des Hauses schnell darüber belehrte, daß er hier nichts mehr zu suchen habe.



der Winger der Pfalz und des Rheingaus, die gar keine frühe Blüte...

Professor Dr. Bertmann, Direktor der Königl. Lehranstalt für Wein...

Landesökonomierat Egg, Direktor der Königl. preuss. Weinbau- und Kellererziehung...

Eine Anzahl von Rednern beteiligte sich noch an der Diskussion...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 17. August 1903.

Wichtig für Militärämter. Das vom Reichskanzler des Innern herausgegebene...

Der badische Handwerkerbund erläßt an alle Innungen, Meisterinnungen...

Die Jubiläumfeier Ludwigshafens hat nur mäßige Kosten verursacht...

Eine große Jagdgesellschaft, welche das weidwarme Gebiet der Metall- und Blechindustrie...

Der Herr Heinrich Lang sind auf der unter dem Protektorat des Königs...

Warnung. Durch Anzeigen in den Tageszeitungen erhebt sich neuerdings...

Neber den Stand der Reben wird der „Str. Post“ aus Baden geschrieben...

frieden. Zwar brachten die ersten Tage keine außerordentliche Hitze...

Wesentliche Schwäche. Ein geschichtlich merkwürdiges Postamt ist das Postamt in Emden...

Konzert im Kolongarten. Das für heute Abend vorgesehene Konzert wird unter allen Umständen stattfinden...

Zum Streik bei der Firma Heinrich Lang. Von 2400 Arbeitern (so viele Arbeiter inkl. etwa 100 Lehrlinge hat die Fabrik ohne Peanle und Meister) arbeiten noch 1002...

Kaninchenjagd. Gestern, Sonntag, 16. d., tagte in Redaran die 3. öffentl. Kaninchenjagdversammlung mit Vortrag des Herrn Med. V. F. H. v. Frankfurt a. M.

Zeitungsmauder. Es kommt häufig vor, daß Zeitungen vor der Tür weg, wo sie der betr. Auszubehringel hat, entweder aber auch aus dem Wirtschaften mitgenommen werden...

Ein solbares Kleinod. Die Frankfurter „Archäologengesellschaft“, unzufällig im Jahre 1649 begründet, ist im Besitz eines historischen Bechers...

Aus dem Großherzogtum.

Gundelfingen, 16. Aug. Wie dem „Egl.“ mitgeteilt wird, geriet vorgestern Abend auf der Station Gundelfingen der Sohn des Regimentsmajors...

Freiburg, 16. Aug. Der Beschluß unserer Stadtverwaltung, einen zeitgemäßen Neubau anstelle unseres baufälligen alten Theaters zu errichten...

Walldorf, 16. Aug. Der Kaspilger, gen. Kanakhorst von hier, ist inzwischen in Mailand angekommen...

Walldorf, 16. Aug. Der Kaspilger, gen. Kanakhorst von hier, ist inzwischen in Mailand angekommen...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Ludwigshafen, 17. Aug. Die kürzlich freigelegte seit der Eröffnung hatte unsere Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung am gestrigen Sonntag...

Randau, 16. Aug. Ein für den Beizjäger sehr unangenehmes, für Unbeteiligte aber eben so heftiges Stückchen erzählt die „St. Post“...

remise der Zwölfmorgentaler im Freien gestandenen Padwagen nicht gehoben werden, revidieren wollte...

Kaiserlautern, 15. Aug. Wie noch einmal sein dürfte, ist es im Frühjahr dieses Jahres zwei Unterfangungs-Gefangenen Namens Schorn und Witte gelungen...

Born, 16. Aug. Im Frühjahr dieses Jahres ist Herr Dr. Freier Cornelius von Hehl durch seine Aufnahme als Ahoie in die Leitung der Firma Cornelius Hehl eingetreten...

Frankfurter Opernhaus. (Spielplan.) Dienstag, 18. Aug.: „Die Jänterlöse“...

Frankfurter Schauspielhaus. (Spielplan.) Dienstag, 18. Aug.: „Das Leben ein Traum“...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter Opernhaus. (Spielplan.) Dienstag, 18. Aug.: „Die Jänterlöse“...

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.

Der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.

Der Reichs- und Großministeriums des Groß. Hauses und der autonomen Angelegenheiten. — Staatsbahnverwaltung. — Bericht: Die Eisenbahnassistenten: Heinrich Schmid in Jagstfeld...

Angewiesen: Feldw. Friedrich Bierholz als Assistent dem Feldensbureau der Groß. Kunstgewerbeschule Karlsruhe. — Bericht: Die Hilfsaufseherin Marie Käser bei der Weiberkonfession...



Neueste Nachrichten und Telegramme. Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Reutlingen, 16. Aug. Die hiesigen Nationalsozialen haben beschloffen, der am 23. in Stuttgart tagenden Landesversammlung folgende Resolution vorzulegen: Der Reutlinger Ortsverein erklart an, das der von Raumann beantragte Eintritt der Nationalsozialen in den Liberalen Wahlverein...

dem Vilajet Konazit ein, welche teils Schutz gegen die Komitadschi, teils Schutz gegen die bulgarische Landbevölkerung verlangt. wridigenfalls sie selbst Nach nehmen würden. Eine Mitteilung der Pforte an die österreichisch-ungarische und russische Botschaft besagt, das eine Komiteehande im mohamedanischen Dorfe Zibe im Kreise Gaheria von 94 Häusern 89 niederbrannte...

Die letzte Tendenz der Börse wurde weder durch die Geringschätzung des Reichs noch durch die Nachrichten aus Amerika und dem Balkan unterbrochen. Auf dem Balkanmarkt erfreuen sich fortgesetzt deutsche Bankaktien besonderer Bevorzugung...

Wien. (Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.) Ueber die Entwicklung der Trauben im ganzen badiſchen Oberlande kann man fortwährend nur Gutes berichten. Die Blüthezeit war in der ersten Hälfte des Augustes sehr günstig für die Ausbildung der überaus saftigen Behangen...

Petroleum. (Originalbericht des „Mannheimer General-Anzeigers“.) Die Generalversammlung der Obligationäre und Aktionäre des Roumanian Oil Trust in London haben die ihnen vorschlagene Annahme des Abkommens mit der ungarischen Bank für Industrie und Handel...

Volkswirtschaft Wochenbericht

Der Deutschen Genossenschaftsbund von Georgel, Parrissus u. Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Ohne tiefere Anteilnahme ist die Börse auch in der vergangenen Woche an den Tagesereignissen vorbeigegangen und es ist daher nur zu erklären, das die Bilanz der österreichischen Kreditanstalt kaum Beachtung fand. Längst sind die Zeiten vorüber, da die Kreditanstalt als ionangebendes Papier die internationalen Märkte beherrschte...

Eisenbahnunfälle.

Zwischen, 17. Aug. (Amliche Meldung.) Gestern Abend um 9 3/4 Uhr entgleiste zwischen Rothentirchen und Obererolm der Personenzug Karlsfeld-Wilken aus Sid jekt unangeführter Ursache. Drei Personen wurden getötet, 20 schwer und 20 leicht verletzt.

Brandunglück.

Vanzuzi, 17. Aug. Heute Nacht entstand bei dem Flechtener Georg Köhner Großfeuer, wobei die 11-jährige Tochter des Hris verbrannte. Eine ältere Tochter brach beim Rettungsverſuch ein Bein.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 17. August.

Table with market prices for various commodities including wheat, barley, and oil. Columns include item names and their corresponding prices in various currencies.

Weizen feigend. Roggen unverändert. Gerste angenehm, noch wenig Geschäft. Hafer etwas geschränkt. Mais fest.

Mannheimer Effektenbörse vom 17. August. (Offizieller Bericht.)

Table with stock market prices for various companies and bonds. Columns include company names, share types, and their market prices.



Waffen.

Table listing various weapons and military equipment with columns for 'Waffen', 'Preis', and 'Geld'.

Die Börse war heute ziemlich fest. Gefragt wurden: Badische Staat-Pfandbriefe zu 118.30 u. c. und Garzjahs-Pfandbriefe zu 102.50 u. c.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.) w. Frankfurt, 17. August. Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung des Aufstandes in Mexiko und das eventl. Eingreifen der Großmächte gab der heutigen Börse erneute Veranlassung in Reserve zu bleiben.

Schluss-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Reichsbank-Diskont 4 Prozent.

Wechsel.

Table showing exchange rates for various locations including Amsterdam, London, and Paris.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table listing state securities with columns for '15', '17', and '18'.

Aktien industrieller Unternehmungen.

Table listing industrial stocks with columns for 'Aktien', 'Preis', and 'Geld'.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table listing transport stocks with columns for 'Aktien', 'Preis', and 'Geld'.

Bergw.-Aktien.

Table listing mining stocks with columns for 'Bergw.', 'Preis', and 'Geld'.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table listing mortgage and priority bonds with columns for 'Pfandbriefe', 'Preis', and 'Geld'.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing bank and insurance stocks with columns for 'Bank', 'Preis', and 'Geld'.

Privat-Diskont 3 1/2 Prozent.

Frankfurt a. M., 17. August. Kreditaktien 208.50, Staatsbahn 142.40, Lombarden 16.50, Vapier 100.00.

Berliner Effektenbörse.

(Privat-Telegramm des General-Anzeigers.) w. Berlin, 17. August. Bei wenig angeregtem Verkehr erwies sich die Tendenz auf den meisten Umschlaggebieten als ziemlich fest.

Berlin, 17. August. Schlusskurse.

Table showing closing prices for various stocks in Berlin.

W. Berlin, 17. August. (Telegr.) Nachbörse.

Table showing after-market prices for Berlin.

Pariser Börse.

Table showing Paris stock market prices.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 17. Aug. (Tel.) Produktenbörse. Meinerisches Wetter hat hier die Kaufkraft kräftiger angeregt.

Berlin, 17. August. (Telegramm.) (Produktenbörse.)

Table listing prices for various commodities like wheat, rye, and oil.

Wien, 17. August. (Telegramm.) Getreidemarkt.

Table showing grain market prices in Vienna.

Wien, 17. August. (Telegramm.) Anfangskurse.

Table showing opening prices in Vienna.

W. New-York, 17. August. (Telegr.) Anfangskurse.

Table showing opening prices in New York.

W. Chicago, 17. August. (Telegr.) Anfangskurse.

Table showing opening prices in Chicago.

Wien, 17. August. Schlusskurse.

Table showing closing prices in Vienna.

Wien, 17. August. (Telegr.) Schlusskurse.

Table showing closing prices in Vienna.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table listing shipping news with columns for 'Schiff', 'Kommant', 'Zugang', and 'Abgang'.

Verantwortlich für Inhalt: Chefredakteur Dr. Paul Hornig, für Redaktion und Druck: Georg Christmann.



Streifereien durch Afghanistan.

Tagebuchblätter von R. v. Sch.

(Nachdruck verboten.)

Als ich vor fünf Jahren den Entschluß faßte, für eine zeitlang europäische Kultur den Rücken zu kehren, um im Innern Afghanistans ein Nomadenleben zu führen...

Soweit die Landbevölkerung in Frage kam, bewahrheiteten sich meine Anschauungen auch bis zu einem gewissen Grade, in den Städten dagegen fand ich ganz andere Verhältnisse vor...

Selbstamerweise ist gerade in Kabul, der größten, über 140 000 Einwohner zählenden Stadt Afghanistans, der Residenz des Emirs...

Es ist demnach erklärlich, daß der Fremde sich nach verschiedenster Richtung hin über das Gedeihen und die Bedeutung der Stadt täuscht...

Doch, um auf Kabul zurückzukommen, will ich nicht vergessen, zu erzählen, daß der Ort immerhin zwei sehenswerte Gebäude, die beiden Paläste des Emirs, besitzt...

Söhne Indiens, deren Gesichtsausdruck und Augen tiefe Schwermut wiederzuspiegeln scheinen; ferner die bunten orientalischen Waren, welche überall ausgebreitet liegen...

Uebrigens sind die Afghanen sehr geriebene Geschäftleute, die den Europäer soviel wie möglich betriegen. Wer sich nicht auf's Handeln versteht, ist ihnen gegenüber verloren...

Bedeutend kleiner als Kabul ist Kandahar, wohl so ziemlich die malerischste, aber freilich auch schmutzigste Stadt des Landes. Auf Schritt und Tritt begegnet man den Ruinen der prächtigen Bauten...

Die Citadelle von Kandahar ist ebenfalls von Lehmhütten umgeben, manche der Landleute, die sich Geschäfte halber längere Zeit in der Stadt aufhalten...

In Herat wirt die Citadelle noch beträchtlich majestätischer, da sie hoch oben auf einem Berge liegt; am Abhange desselben breitet sich panoramartig Moscheen, Karawanenkaravansereien, Bazar und Wohnhäuser...

Ganz außerordentlich ist der Viehreichtum des Landes. Die nomadischen Stämme schöpfen ihr Vermögen eigentlich nur nach ihrem Besitzstand an Rindern, Kamelen, Schafen und Ziegen...

Die Durani-Stämme, die zwischen Herat und Kandahar sitzen, sind wohl zweifellos die kultiviertesten von allen, sie beschäftigen sich fast ausschließlich mit Ackerbau...

Abdur-Rahmans, daß es ihm gelungen ist, die intelligenten, und gerechnet eine Million Köpfe zählenden Duranis im Zentrum seines Landes fest anzufußeln. Er hat seinem Sohne damit eine Stütze hinterlassen...

Während die Russen ständig danach streben, sich den Durchgangspfad nach Indien zu sichern, ist den Engländern hauptsächlich an der Erwerbung einer festen Verteidigungslinie gelegen. Auch gegenwärtig deuten mancherlei Anzeichen dahin...

Abdur-Rahman hat dies vortrefflich verstanden. Es wäre lebhaft zu wünschen, daß Habib-Allah das Werk seines Vaters fortzuführen vermöchte...

Geschäftliches.

(Außerhalb der Verantwortung der Redaktion.)

Wichtig für die Hausfrau zu wissen ist es, daß sie sich in der heißen Jahreszeit die Nochtzeit wesentlich verkürzen kann, wenn sie zur Herstellung der täglichen Suppe Maggi's Suppen mit der Schutzmarke 'Kreuzstern' verwendet...

Bädernachrichten.

St. Blasien im Schwarzwald. — Daß St. Blasien trotz seiner glücklichen Weltberühmtheit nicht nur als reizende Sommerfrische und heilkräftiger, selbst noch im Spätsommer (Nachkuren) vielbesuchter Hochalpen- und Luftkurort...

Luftige Ecke.

(Aus dem 'Simplicissimus'.)

Erziehung. 'Barum bist denn so traurig, Seppi?' 'Anse! Tant' is gestorben, und so lang de Verwandten da san, derf i net lachen, dat d' Muatta g'lagt.'

Mit dem Prokassen.

Ins Wasser geht der eine, Der andre greift zum Strick, Der stürzt sich aus dem Fenster Und bricht sich das Genick.

So geht man ohne Kosten Aus dieser bösen Welt; Der Gift wählt und Giftole Braucht dazu etwas Geld.

Doch richt'ge Proben fragen Nicht nach den Kosten viel: Sie fahren sich zum Teufel Mit dem Automobil.

(„Kladderadatsch.“)

Wasser und Wein.

Nachklang zum Kontinententag.

'Wasser ist das Allerbeste!' Also sang, bild' ich mir ein, Einbar auf dem Hochstufste, Aber trinken tat er Wein.

Möge, wer des Weines Dasser, Bei dem Wasser glücklich sein, Wenn er nur nicht von dem Wasser Etwas tut in unserm Wein!

(„Kladderadatsch.“)

Geld-Darlehen. Nationalkredit von 200 K auswärts zu 3-6%.

Für Bäcker. Eine große Sendung prima Backmehl.

Wegen Wegzug kl. Haus mit groß. Garten, 3. St. Wohnhaus.

Amerikaner Ofen und 1 gut erhalt. Kochherd.

Gesucht. Rührer für junge Mann als Waagen-Revisor.

Modes. Tüchtige Arbeiterin gesucht.

Lehrling gesucht zum 1. Oktober für dieselbe Werkstätte.

Vermischtes. Preis. Ein Herr, Witte b. 40er J.

Gefunden. Portemonnaie mit Inhalt gefunden.

Haus mit Ginzahel und Stallung in der Hofanlage billig zu vermieten.

Eisschränke. 10 tüchtige, im Bau von Tisch-Gewirftagen durchaus erprobte.

Schloffer. Suchen sofort gegen hohen Lohn und Reisevergütung dauernde Stellung.

40 Tischler und Schloffer finden dauernde Beschäftigung.

Lehrmädchen. für den Bügelstuhl sofort gesucht.

Ihre. Jean Frey, Uhrmacher, F. S. 11.

I Hund (schwarzer Zwergspitzer) aus dem Namen 'Rex' lösend.

Geschäfts-Haus für jeden Handwerker passend, sofort zu verm.

Stellen finden. Eine angelegene, ältere berufliche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

40 Tischler und Schloffer finden dauernde Beschäftigung.

Stenotypistin u. Telephonistin nicht zu jung, für ein größeres Geschäftsbüreau gesucht.

Lehrmädchen für den Bügelstuhl sofort gesucht.

Nähmaschinen. repariert gut, schnell u. billig unter Garantie.

Einige gut erhaltene Türen zu kaufen gef. Möb. Exp.

Zurückgelehte Schlafzimmern-Einrichtung preiswert zu verkaufen.

Reisebeamte mit nachweisl. Befähigung. (Schweizer, Belgier, Engländer, Franzosen, Italiener, Portugiesen, Spanier, Dänen, Holländer, Amerikaner, Australier, etc.)

B. Holthaus, Maschinenfabrik u. Eisenwerk, Durlage (Eisenburg).

Kautionsf. Ladnerin per 1. Okt. gesucht. Bedingung: werden sollte aus der Kolonialwarenbranche od. auch Wegweier.

Lehrmädchen für den Bügelstuhl sofort gesucht.



**Wannheim, 17. August.**  
 Die Wohnung des Herrn ...  
 ...  
 ...

**Schöner großer Laden**  
 in guter Lage, mit oder ohne  
 Wohnung, zu verm. 1800  
 Näheres Schwägerstr. 11. 2. Et.

**U 4, 17, part. 2 große Zim.**  
 u. Comptoir, auch für Werkstatt  
 geeignet, zu vermieten. 8000

**L 4, 7 kleine Wohnung**  
 an ruhiger Stelle zu  
 vermieten. 8000  
 Näheres im Laden.

**Burgstraße 10,**  
 2. Stock, 2 Zimmer u. Küche,  
 Burgstr. 12 u. Küche zu verm.  
 Näheres daselbst. 9145

**Rheinhäuserstr. 52, Neubau.**  
 Kommoden eingedeckter Wohn-  
 ungen, alle Zimmer sep. u. n.  
 3 Zimmer, 2 Zimmer, sofort zu  
 vermieten. Näh. 2. Et. 14055

**H 4, 14**  
 3 Zimmer, ein Bad,  
 ein möbl. Zimmer mit  
 Pension sofort zu verm. 17805

**Filiale**  
 gesucht, gleichviel welche Branche,  
 von 2 Damen (Facharbeiterinnen)  
 geübt. Offert. erbeten  
 unter V. M. Hauptpostfach  
 Ludwigshafen a. Rh. 18725

**Moderne Laden**  
 ca. 30 qm mit kom-  
 plettem Schaufenster  
 in allerbest. Verkehrslage —  
 Markt — per bald zu verm.  
 Ent. mit Wohnung u. gr.  
 Comptoir — Näh. beim  
 Eigentümers Ende, Hilt-  
 tenberger, P. 5, 18. 8542

**D 6, 9111, Gahaus,**  
 der III. Stock,  
 6 Zimmer mit Zubehör, elegant  
 eingerichtet, per 1. od. 15. Aug.  
 zu verm. Näh. part. 8050

**L 4, 8** parterre, 5 Zimmer,  
 Küche, Kamin, auch  
 als Bureau geeignet, 7 v.  
 Näh. Hauptpostfach 7, part. 8

**Comptoir, part. 2 Zimmer,**  
 Küche u. Bad, 1. Sept. zu verm.  
 Näh. U 5, 18, 2. Stock. 9179

**Riedfeldstraße 14**  
 Wohnung von 1, 2 und 3 Zimmer  
 mit Küche zu verm. 71692

**J 2, 19**  
 1 Zimmer, ein möbl. Zimmer  
 mit Pension sofort zu verm. 15875

**Wohn- und Schlafzimmer,**  
 elegant, gleichviel welche Branche,  
 von 2 Damen (Facharbeiterinnen)  
 geübt. Offert. erbeten  
 unter V. M. Hauptpostfach  
 Ludwigshafen a. Rh. 18725

**Nebenzimmer 55 Personen**  
 einladend, für jede  
 Abende zu vergeben. 18655  
 Morgengröße, S. G. 26.

**D 6, 16** kleine Werkstatt mit  
 oder ohne Wohnung  
 zu verm. Näh. 2. Stock. 13555

**M 2, 15a,**  
 und  
**M 2, 15b,**  
 elegante Wohnungen, 4  
 Zimmer, Comptoir, Küche,  
 Spiel- und Speisezimmer  
 samt Zubehör per sofort  
 zu vermieten. 8855  
 Näheres M 2, 15a, S. Et.  
 sowie Hilttenbergerstr. 10,  
 part. 8

**Elisabethstr. 8**  
 2. Stock, elegante Wohnung, 4  
 Zimmer, Bad, 2 Wärd., Was-  
 che, sehr zu verm. auch  
 Näheres Hauptstr. 2, 19.

**Rupprechtstr. 8**  
 parterre 4 Zimmer, Küche, Bad,  
 4. Stock, 3-4 Zimmer, Küche,  
 Bad, schön eingerichtet, mit Zu-  
 behör, per sofort zu verm.  
 Näh. Hauptstr. 2, 19. 8418

**O 4, 16, Sunnstraße,**  
 2 Et. elegant möbl. Zimmer  
 mit ungen. Eingang per sofort  
 oder später an solchen Herrn  
 zu vermieten. 8913

**Comptoirs.**  
 DI, 7/8 im Danks-Haus  
 sind, sofort bezie-  
 bar, noch einige Zimmer  
 zu Comptoirzwecken  
 zu vermieten. 4358

**Rheinhäuserstr. 29**  
 schöne Werkstatt mit groß. Hol-  
 u. Thorenhaut, mit oder ohne  
 Wohnung, billig zu vermieten.  
 Zu erfragen Hilttenbergerstr. 50,  
 2. Stock, links. 1197

**E 3, 1**  
 an den Planen, 2. Stock,  
 schöne geräum. 7 Zimmer-  
 Wohnung mit allem Zubeh.  
 sofort oder später zu verm.  
 Näh. H 7, 9, part. 7255

**Elisabethstr. 8**  
 2. Stock, elegante Wohnung, 4  
 Zimmer, Bad, 2 Wärd., Was-  
 che, sehr zu verm. auch  
 Näheres Hauptstr. 2, 19.

**Rupprechtstr. 8**  
 parterre 4 Zimmer, Küche, Bad,  
 4. Stock, 3-4 Zimmer, Küche,  
 Bad, schön eingerichtet, mit Zu-  
 behör, per sofort zu verm.  
 Näh. Hauptstr. 2, 19. 8418

**O 4, 16, Sunnstraße,**  
 2 Et. elegant möbl. Zimmer  
 mit ungen. Eingang per sofort  
 oder später an solchen Herrn  
 zu vermieten. 8913

**P 5, 1**  
 2 Et., 1. schön möbl.  
 Zimmer zu verm. 13975

**Comptoirs.**  
 DI, 7/8 im Danks-Haus  
 sind, sofort bezie-  
 bar, noch einige Zimmer  
 zu Comptoirzwecken  
 zu vermieten. 4358

**Rheinhäuserstr. 29**  
 schöne Werkstatt mit groß. Hol-  
 u. Thorenhaut, mit oder ohne  
 Wohnung, billig zu vermieten.  
 Zu erfragen Hilttenbergerstr. 50,  
 2. Stock, links. 1197

**E 3, 1**  
 an den Planen, 2. Stock,  
 schöne geräum. 7 Zimmer-  
 Wohnung mit allem Zubeh.  
 sofort oder später zu verm.  
 Näh. H 7, 9, part. 7255

**Elisabethstr. 8**  
 2. Stock, elegante Wohnung, 4  
 Zimmer, Bad, 2 Wärd., Was-  
 che, sehr zu verm. auch  
 Näheres Hauptstr. 2, 19.

**Rupprechtstr. 8**  
 parterre 4 Zimmer, Küche, Bad,  
 4. Stock, 3-4 Zimmer, Küche,  
 Bad, schön eingerichtet, mit Zu-  
 behör, per sofort zu verm.  
 Näh. Hauptstr. 2, 19. 8418

**O 4, 16, Sunnstraße,**  
 2 Et. elegant möbl. Zimmer  
 mit ungen. Eingang per sofort  
 oder später an solchen Herrn  
 zu vermieten. 8913

**P 5, 1**  
 2 Et., 1. schön möbl.  
 Zimmer zu verm. 13975

**Comptoirs.**  
 DI, 7/8 im Danks-Haus  
 sind, sofort bezie-  
 bar, noch einige Zimmer  
 zu Comptoirzwecken  
 zu vermieten. 4358

**Rheinhäuserstr. 29**  
 schöne Werkstatt mit groß. Hol-  
 u. Thorenhaut, mit oder ohne  
 Wohnung, billig zu vermieten.  
 Zu erfragen Hilttenbergerstr. 50,  
 2. Stock, links. 1197

**E 3, 1**  
 an den Planen, 2. Stock,  
 schöne geräum. 7 Zimmer-  
 Wohnung mit allem Zubeh.  
 sofort oder später zu verm.  
 Näh. H 7, 9, part. 7255

**Elisabethstr. 8**  
 2. Stock, elegante Wohnung, 4  
 Zimmer, Bad, 2 Wärd., Was-  
 che, sehr zu verm. auch  
 Näheres Hauptstr. 2, 19.

**Rupprechtstr. 8**  
 parterre 4 Zimmer, Küche, Bad,  
 4. Stock, 3-4 Zimmer, Küche,  
 Bad, schön eingerichtet, mit Zu-  
 behör, per sofort zu verm.  
 Näh. Hauptstr. 2, 19. 8418

**O 4, 16, Sunnstraße,**  
 2 Et. elegant möbl. Zimmer  
 mit ungen. Eingang per sofort  
 oder später an solchen Herrn  
 zu vermieten. 8913

**P 5, 1**  
 2 Et., 1. schön möbl.  
 Zimmer zu verm. 13975

**Comptoirs.**  
 DI, 7/8 im Danks-Haus  
 sind, sofort bezie-  
 bar, noch einige Zimmer  
 zu Comptoirzwecken  
 zu vermieten. 4358

**Rheinhäuserstr. 29**  
 schöne Werkstatt mit groß. Hol-  
 u. Thorenhaut, mit oder ohne  
 Wohnung, billig zu vermieten.  
 Zu erfragen Hilttenbergerstr. 50,  
 2. Stock, links. 1197

**E 3, 1**  
 an den Planen, 2. Stock,  
 schöne geräum. 7 Zimmer-  
 Wohnung mit allem Zubeh.  
 sofort oder später zu verm.  
 Näh. H 7, 9, part. 7255

**Elisabethstr. 8**  
 2. Stock, elegante Wohnung, 4  
 Zimmer, Bad, 2 Wärd., Was-  
 che, sehr zu verm. auch  
 Näheres Hauptstr. 2, 19.

**Rupprechtstr. 8**  
 parterre 4 Zimmer, Küche, Bad,  
 4. Stock, 3-4 Zimmer, Küche,  
 Bad, schön eingerichtet, mit Zu-  
 behör, per sofort zu verm.  
 Näh. Hauptstr. 2, 19. 8418

**O 4, 16, Sunnstraße,**  
 2 Et. elegant möbl. Zimmer  
 mit ungen. Eingang per sofort  
 oder später an solchen Herrn  
 zu vermieten. 8913

**P 5, 1**  
 2 Et., 1. schön möbl.  
 Zimmer zu verm. 13975

**Comptoirs.**  
 DI, 7/8 im Danks-Haus  
 sind, sofort bezie-  
 bar, noch einige Zimmer  
 zu Comptoirzwecken  
 zu vermieten. 4358

**Rheinhäuserstr. 29**  
 schöne Werkstatt mit groß. Hol-  
 u. Thorenhaut, mit oder ohne  
 Wohnung, billig zu vermieten.  
 Zu erfragen Hilttenbergerstr. 50,  
 2. Stock, links. 1197

**E 3, 1**  
 an den Planen, 2. Stock,  
 schöne geräum. 7 Zimmer-  
 Wohnung mit allem Zubeh.  
 sofort oder später zu verm.  
 Näh. H 7, 9, part. 7255

**Elisabethstr. 8**  
 2. Stock, elegante Wohnung, 4  
 Zimmer, Bad, 2 Wärd., Was-  
 che, sehr zu verm. auch  
 Näheres Hauptstr. 2, 19.

**Rupprechtstr. 8**  
 parterre 4 Zimmer, Küche, Bad,  
 4. Stock, 3-4 Zimmer, Küche,  
 Bad, schön eingerichtet, mit Zu-  
 behör, per sofort zu verm.  
 Näh. Hauptstr. 2, 19. 8418

**O 4, 16, Sunnstraße,**  
 2 Et. elegant möbl. Zimmer  
 mit ungen. Eingang per sofort  
 oder später an solchen Herrn  
 zu vermieten. 8913

**P 5, 1**  
 2 Et., 1. schön möbl.  
 Zimmer zu verm. 13975



**Abonnement**  
 30 Pfennig monatlich.  
 Erzielungslohn 10 Pfennig.  
 Durch die Post bezogen incl. Post-  
 aufschlag 30 Pfennig pro Quartal.  
 Bestellkarte No. 492.

# Mannheimer Journal

**Inserate:**  
 Die Colonel-Zeile ... 20 Bg.  
 Anstündige Inserate ... 25  
 Die Reklam-Zeile ... 60

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

**Amts- und Kreisverfündigungsblatt.**

Expedition: Nr. 219.

Nr. 165.

Montag, 17. August 1905.

115. Jahrgang.

## Großherzoglich Badische Staatsbahnen.

Zu der am 1. Oktober 1902  
 angegebenen Lieferfrist der Ge-  
 mäßigungen, die für Sendungen  
 von Steinbohlen z. von Karls-  
 rühle, Hahn, Kehl, Mannheim  
 B. B. Mannheim, Indartheim,  
 Karau und Rheinau, sowie  
 Ludwigshafen nach den Statio-  
 nen der Bayer. Staatsbahnen,  
 sowie nach bayerischen Statio-  
 nen der Lokalbahn-Verkehrs-  
 gesellschaft in Würzburg auf die Frach-  
 läge des Spezialtarifs III bewil-  
 ligt werden, ist der Nachtrag I  
 erschienen. Er enthält u. a. die  
 Lieferfrist der Gemäßigungen auf  
 die Frachtlage der vier Anlagen  
 der Haupt-Lieferfrist aus erhö-  
 herten Preisen. 150 1  
 Der Nachtrag wird nebstge-  
 lict abgeholt.

Bestere Auskunft erteilen die  
 Dienststellen.  
 Karlsruhe, 13. August 1905.  
**Großh. Generaldirektion.**

## Bekanntmachung.

Die Natural-  
 lieferungen für die  
 bemessene Nacht  
 im Frieden betr.

Nr. 99118 L. Nach der Be-  
 stimmung des § 9 des Natural-  
 lieferungs-Gesetzes vom 12. Februar  
 1875 in der Fassung des Gesetzes  
 vom 24. Mai 1899, (Reichs-  
 gesetzblatt 1899, Seite 561), erfolgt  
 die Vergütung für verarbeitete  
 Holzware mit einem Aufschlag  
 von 5% nach dem Durchschnitt  
 der höchsten Lagerpreise des Ka-  
 lendermonats, welcher der Ver-  
 fertigung vorausgegangen ist.

Nach der gemäß Artikel II der  
 Verordnung vom 21. September  
 1887 (Gesetz- u. Verordnungs-  
 blatt 1887, Nr. 27, Seite 209)  
 ergangenen Verordnung der  
 höchsten Durchschlagspreise der  
 nach dieser Verordnung in Ver-  
 trecht kommenden Holzarten,  
 welche mit einem Aufschlag von  
 5% zu verfahren sind, betragen  
 bis der im Monat Juni 1905  
 erfolgten Holzpreisermittlungen in  
 die folgenden Aufschläge zu  
 Grunde zu legenden höchsten  
 Lagerpreise einschließlich des  
 Aufschlags von 5% für 100 kg  
 Holz:  
 Kieferholz - 15 M. 75 Pfg.  
 Buchenholz - 7 - 55 -  
 Eiche - 7 - 55 -  
 Mannheim, 12. August 1905.  
**Großh. Bezirksamt.**  
 Dr. A. Jung. 1905

## Sadung.

Der am 31. Dezember 1878 im  
 Sandbäulen geborene ledige  
 Handlungsgehilfe Alois Reipert  
 (Leib) jetzt wohnhaft in Mann-  
 heim 1. B. unbekannt wo, wird  
 beschuldigt, daß er als beurlaubter  
 Reiseprester ohne Erlaubnis  
 ausgereist ist.

Überzeugung gegen § 340 Ziff. 3  
 R.-Str.-G.-B.  
 Derselbe wird auf Anordnung  
 des Dr. Amtsgerichts - Abt. 9 -  
 hienieden auf:

**Sadung, 3. Oktober 1905,**  
 vormittags 8 1/2 Uhr,  
 vor das Dr. Landgericht hier  
 zur Hauptverhandlung geladen.  
 Bei unentschiedenem Aus-  
 fälle wird derselbe auf Grund  
 der nach § 472 Str.-P.-O.-B.  
 von dem Bezirkskommando aus-  
 gestellten Erklärung vom 29. Juli  
 1905 verurteilt werden. 1905  
 Mannheim, 15. August 1905.  
**Der Gerichtsdiener der**  
**Großh. Amtsgerichts 9:**  
 Wehr.

## Zwangs-Versteigerung.

**Dienstag, den 18. Aug. 1905,**  
 nachmittags 2 Uhr,  
 werde ich im Käufertal vor  
 dem Rathause gegen bare  
 Zahlung im Vollstreckungs-  
 wege öffentlich versteigern:  
 1 med. Kleiderkranz,  
 1 Waschmaschine, 1 Kom-  
 mode, 1 Tisch. 9177  
 Mannheim, 17. Aug. 1905.  
**Hugmann,**  
 Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

**Dienstag, 18. August 1905,**  
 nachmittags 2 Uhr  
 werde ich im Wandhof, Q 4, 5  
 hiesiger im Vollstreckungswege  
 gegen bare Zahlung öffentlich  
 versteigern:  
 3 Becken, 2 Kuchentische,  
 1 Partie Diele, 11 Paare Brod-  
 haus, Conservationskisten, 1  
 Spiegelkranz, sowie Möbel  
 verschiedener Art. 9180  
 Mannheim, 16. August 1905.  
**Sauer,**  
 Gerichtsvollzieher.

## Zwangs-Versteigerung.

**Dienstag, 18. August 1905,**  
 nachmittags 2 Uhr  
 werde ich im Wandhof, Q 4, 5  
 hiesiger im Vollstreckungswege  
 öffentlich versteigern:  
 1 Tisch, 1 Schrank, 2  
 Schränke, 1 Schreibtisch und 1  
 Tisch. 9180  
 Mannheim, 17. August 1905.  
**Sauer,**  
 Gerichtsvollzieher.



**Dr. Thompson's  
 Seifenpulver**  
 Marke Schwan  
 ist das beste, sparsamste  
 im Gebrauch  
 billigste Waschmittel.

**Trauringe**  
 D. R. P. — ohne Nachfolge  
 taufen Sie nach Gewicht am  
 billigsten bei  
**C. Fesemeyer**  
 Q 1, 5, Breitestraße.

**Amerik. -Kisten**  
**Post -Kisten**  
**Wäsche -Kisten**  
**Weinflasch.-Kisten**  
**Schieber -Kisten**  
 mit wandbarem Deckel.  
**Fahnenstangen**  
**Einfache -Leitern**  
**Doppel -Leitern**  
**Laden -Leitern**  
**Treppen -Leitern**  
**Stuhl -Leitern**  
**Fensterputz-Leitern**  
**Fr. Vock, J 2, 4.**  
 Telefon 588.



**Pomril**  
 Bestes Erfrischungs-Getränk  
 seit 1903

**Pomril**  
 Pariser Apfelsaft.  
 Ueberall erhältlich und direkt:  
**Pomrilfabrik T 6, 34.**  
 Tel.: 1266.  
**Herlicher  
 Sommeraufenthalt.**  
**Villa Waldfrieden,**  
**Heidelberg, Stingerweg** von  
 grotem Garten umgeben. Direkt  
 am Walde, Zimmer mit Pension  
 von 12. — an. 8220

**Wer  
 annonciren will**  
 — seien es auch nur  
 kleine Anzeigen, wie:  
 Personal-, Vertreter-,  
 Stellungs-, Kaufs-,  
 Verkaufs-, Pacht- und  
 Mieths-Gesuche  
 — wendet sich mit  
 Vortheil an die

**Annoncen-Expedition**  
**Rudolf Mosse**  
**MANNHEIM**  
 Heidelbergerstrasse 0 6, 6.  
 Hierdurch erwachsen  
 dem Inserenten keine  
 Mehrkosten, dagegen  
 eine Reihe von Vor-  
 theilen, wie: kosten-  
 freie fachmännische  
 Berathung hinsicht-  
 lich zweckentspre-  
 chender Abfassung der  
 Annonce, auffälliger  
 Ausstattung derselben,  
 Wahl der best-  
 geeigneten Blätter etc.  
 Katalog gratis.

**Dr. Thompson's  
 Seifenpulver**  
 Marke Schwan  
 ist das beste, sparsamste  
 im Gebrauch  
 billigste Waschmittel.

Vertreten durch die Herren Haas & Ritter in Mannheim.

**Elektr. Kranen und Siebanlage.**

**K 2, 12 F. Grohe**  
 Telefon 436. empfiehlt alle Sorten  
**Ruhrkohlen, Ruhrcoafs, Brennholz, Britetts**  
 zu billigsten Tagespreisen. 14976

**Cramer & Volke Nachf., M 1, 1**  
**Damen-Confection.**  
 Vom 29. Juni bis 21. August  
 auf sämtliche  
**Sommer-Confection**  
 ausserordentl. Preisermässigung.  
**30 Costüme, extra billig.**  
**Blousen von M. 5 an.** 13905

**Saison-Ausverkauf.**

**L. Löllbach**  
 Schirm- und Hut-Reparaturen  
 T 1, 6. Breitestr. T 1, 6.  
**Schirmbezüge u. säm. Reparaturen**  
 in tadelloser Ausführung prompt und billig.  
 Sämtliche Hut-Reparaturen billig und solid. 30325  
 T 1, 6. Haltestelle der elektr. Strassenbahn. T 1, 6.

**Floss-Scheine, Rheinschiffahrts-Polizeiordnung,**  
**Verordnung** über den Transport explosiver  
 und feuergefährlicher Stoffe  
**Hafenpolizei-Ordnung, Binnenschiffahrts-Gesetz,**  
**Entfernungstabellen der Rheinstationen,**  
**Tabellen über Lade- und Löschfristen,**  
**Tarif der Güterbestättereien, Schiffs-Tagebücher**  
 empfiehlt die  
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei**  
 G. m. b. H.

## Mannheimer Turnerbund „Germania“.

Wir gestalten uns hiermit zur  
 Kenntnis zu bringen, daß wir  
 Montag, den 7. September  
 mit dem  
**Damen-Turnen**  
 unter Leitung eines gelehrten Turn-  
 lehrers beginnen werden. Uebungs-  
 zeiten: **Montag und Donner-  
 stag** jede Woche **abends 8-10**  
 Uhr in der Turnhalle der **Vu Ten**  
**Schule** (Siedelheimstr.).  
 Anmeldungen werden an den  
 unterzeichneten Vorstand erbeten,  
 durch den auch jederzeit beemil-  
 ligh Auskunft über die näheren  
 Bedingungen erteilt wird.  
**Der Turnrat:**  
 1. H.  
**Karl Berlin, K 2, 6. Wieg. Reinhard, Postweg 37 IV.**  
 1. Vorsitzender. 11. Vorsitzender.

**Braut- u. Kinder-  
 Ausstattungen** 19049  
 in allen Preislagen.  
**Max Wallach**  
 Fernsprecher 1192. D 3, 6.

**Complete Ladeneinrichtungen**  
 für 1801/2  
**Colonialwaren u. andere Branchen**  
 empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Möbelhaus Daniel Aberle**  
 Laden G 3, 19. Teleph. 2216 Lager G 5, 6.

**Kohlen.**  
 Alle Sorten Ruhrkohlen  
 liefert zu billigsten Tagespreisen 14708  
**Jean Hoefler, Holzstrasse 1.**

- Auszug aus dem Standesamts-Register für den  
 Stadtteil Käferthal-Waldhof.**
- August** Verkündete.  
 5. Theodor Straub, Gobler, Waldhof u. Lina Anna  
 Metzel, Dittenau.  
 11. Joseph Mauser, Fabrikarbeiter, Redarau u. Maria  
 Beyer, Mannheim.
- August** Getraute.  
 1. Johann Gramlich, Schlosser u. Sophie Kaczmarek,  
 Waldhof.  
 8. Leopold Keller, Fabrikarbeiter u. Maria Theresia  
 Kreyler, Waldhof.
- Juli** Geborene:  
 31. d. Maurer Jos. Schmitt, Waldhof, e. T. Marie.  
 31. d. Schreinermeister Johann Weisinger, Käferthal, e. S.  
 Wilhelm Johann.  
 28. d. Fabrikarbeiter Johann Adam Nikolaus Ballmann,  
 Waldhof, e. T. Klara.  
 29. d. Fuhrer Georg Weber, Käferthal, e. S. Georg.  
 30. d. Schreiner Johann Georg Geier, Käferthal, e. S.  
 Daniel.  
 30. d. Fabrikarbeiter Georg Wenzel, Waldhof, e. S. Karl.  
 31. d. Spengler Hermann Erbacher, Waldhof, e. T. Marie.  
 29. d. Wäcker Joseph Gottfried Meier, Käferthal, e. S.  
 Erwin Walther.  
 29. d. Schuhm. Ludw. Fertig, Waldhof, e. T. Elifab. Anna.  
**August**  
 5. d. Zimmermann Johann Baptist Kahl, Waldhof, e. S.  
 Joseph Albert.  
 2. d. Spengler Joseph Konstantin Lacombe, Waldhof,  
 e. S. Emil Michael.  
 8. d. Fuhrer Gustav Adolf Meyer, Waldhof, e. T.  
 Anna Maria.  
 7. d. Maurer Adam Hartmann, Käferthal, e. S. Anton.  
 2. d. Sandw. Peter Val. Bühler, Käferthal, e. T. Anna.  
 5. d. Gypfer Georg Kreuzer, Käferthal, e. T. Katharina.  
 8. d. Fabrikarb. Pöll. Schmitt, Waldhof, e. S. Friedrich  
 Franz.  
 11. d. Fabrikarb. Andr. Gallier, Waldhof, e. S. Johann.  
 10. d. Zimmermann Jol. Hoas, Käferthal, e. T. Rosa.  
 11. d. Schlosser August Hoffmann, Waldhof, e. S. Karl.  
 12. d. Metzger Gottlob Jakob Zipperlein, Käferthal, e. S.  
 Gustav Adolf.  
 10. d. Tagl. Adam Hüper, Käferthal, e. T. Katharina.  
**August** Gestorbene:  
 1. Wilhelmine Halbbeer geb. Hüper, Waldhof, 65 J. 8 W. a.  
 2. Wilhelmine, T. d. Fabrikarbeiters Ludwig Klingmann,  
 Käferthal, 4 W. a.  
 3. Jakob, S. d. Fabrikarbeiters Jakob Klement, Waldhof,  
 8 W. a.  
 2. Louis, S. d. Magaziniers Ludwig Juch, Käferthal,  
 16 J. a.  
 6. Leonb. Kreuzer, Tagelöhner, Käferthal, 65 J. 10 W. a.  
 9. August, S. d. Schlossers Kaspar Barth, Waldhof, 1 J. a.  
 9. Otto Friedrich, S. d. Fabrikarbeiters Franz Krug,  
 Waldhof, 8 W. a.  
 14. Alois, S. d. Fabrikarbeiters Alois Probst, Waldhof,  
 2 W. a.